

# Nisthilfe für bedrohte Vögel

**Umwelt** In Schörzingen wurde ein Schwalbenturm eingeweiht. Beim Bau gingen vor allem Ehrenamtliche ans Werk.

**Schörzingen.** Der neue Schwalbenturm in der Weilener Straße ist eingeweiht worden. Herbert Fuchs, Vorstandsmitglied des Naturschutzbundes Zollernalb (NABU), erläuterte kurz die Vorgeschichte. Aufgrund einer Spende wandte sich der NABU der Unterstützung der Schwalben zu. Durch Mittel der Europäischen Union, des Landes Baden-Württemberg, Spenden von Firmen und Privatleuten und vielen ehrenamtlichen Stunden von Manfred Kopp, Manfred Buck und Hermann Mihelic wurde der Turm aufgestellt.

Mehlschwalben und Rauchschwalben finden auch in ländlichen Gegenden immer seltener Material, um ihre Nisthöhlen zu bauen. Deshalb stehen die Schwalben auf der Roten Liste der gefährdeten Vogelarten. Für den Standort in der Weilener Straße spricht, dass am Haus von Manfred Kopp bereits Schwalben nisten und durch die Brutplatztreue die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die Schwalben die neuen Nistmöglichkeiten auch annehmen.

Am Turm bauten neben den vielen ehrenamtlichen Helfern auch Gipserbetrieb Udo Hermann und der Metallbauer Wolfgang Koch mit. Koch hat bereits weitere Aufträge für Schwalbentürme in Arbeit. Das



Die Helfer vor dem neuen Schwalbenturm.

Foto: Sabine Schätzle

Projekt Schwalbenschutz des NABU Zollernalb läuft also auch in Zukunft weiter.

Kopp erstellte die Nisthilfen zuerst anhand eines Bausatzes, der sich dann aber als ungeeignet erwies. Findig bastelte er sie um, bis sie den Ansprüchen der Schwalben genügten. Mehrere Höhlen gab er über Manfred Buck an die Firma Holcim weiter.

Zur Einweihung waren auch Ortsvorsteherin Birgit Kienzler, Wolfgang Neusch als Vertreter der Volksbank Albstadt sowie die mithelfenden ortsansässigen Handwerker gekommen. Her-

bert Fuchs und Manfred Kopp bedankten sich in ihren Reden bei den Helfern.

Bei Vesper und Getränken wurde der fertige Turm in Augenschein genommen. Der Schwalbenturm selbst bietet in seinem Dach Platz für Fledermäuse. Davor steht ein großzügiges Insektenhotel, am Haus selbst bietet Kopp noch eine Nistmöglichkeit für Mauersegler. Zur offiziellen Einweihung zeigte sich übrigens keine Schwalbe, da sie bereits wieder auf dem Weg in ihr Winterquartier sind. Sabine Schätzle